

DATEN und FAKTEN ZU SEXUELLER GEWALT GEGEN FRAUEN

Zusammenstellung des
Notruf.Beratung f.vergewaltigte Frauen und Mädchen Wien

Stand 9/2014

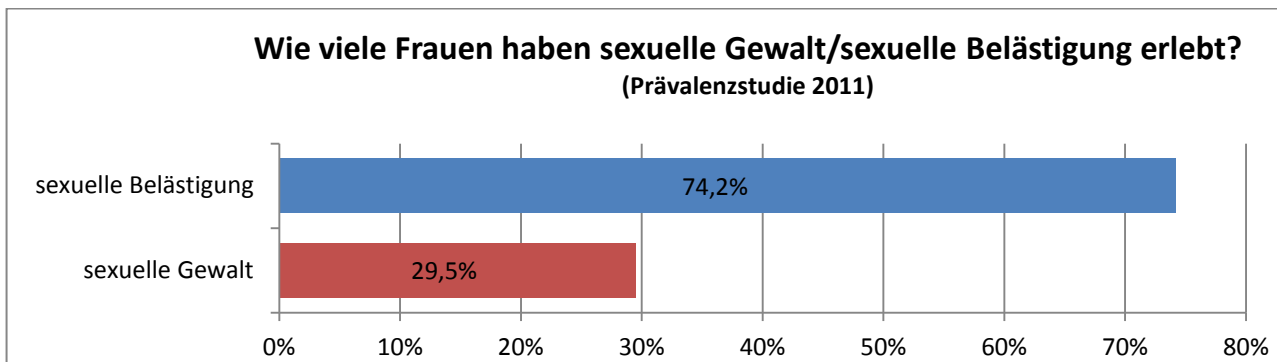


Wie viele Frauen sind betroffen?

Die 2011 veröffentlichte „Österreichische Prävalenzstudie zur Gewalt an Frauen und Männern“¹ des Österreichischen Instituts Familienforschung (ÖIF), unterstützt vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend, liefert folgende Zahlen:

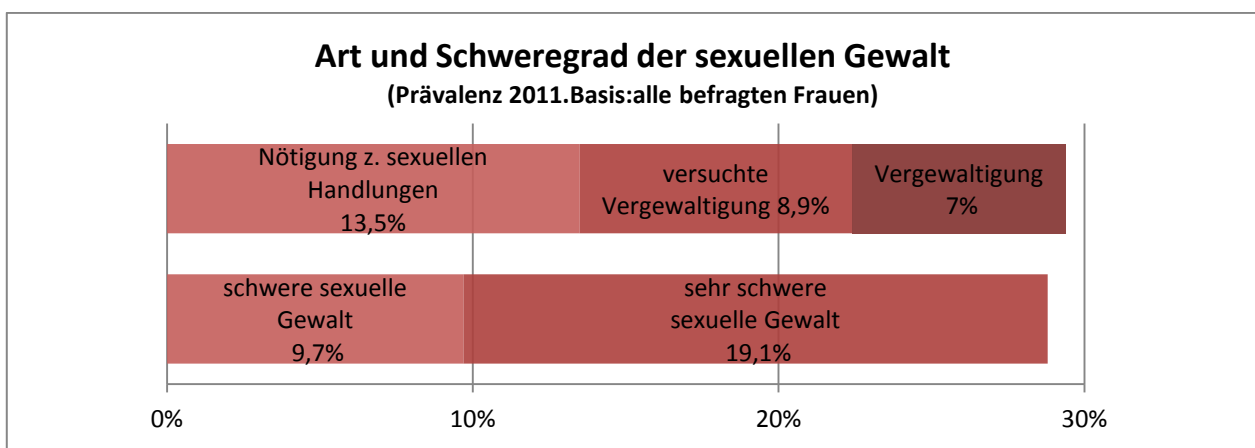
drei Viertel aller Frauen haben **sexuelle Belästigung** erlebt (74,2%)

nahezu **ein Drittel aller Frauen** hat **sexuelle Gewalt** erfahren (29,5%)



Sexuelle Gewalt

- Nahezu **jede 3. Frau** (29,5% *) hat **sexuelle Gewalt** erfahren
 - **fast alle** Betroffenen haben **sehr schwere** sexuelle Gewalt (19,1% *)
oder **schwere sexuelle Gewalt** (9,7% *)² erfahren.
(Prävalenzstudie 2011:76, 123) *aller befragten Frauen
- von allen Betroffenen hat:
 - **jede 4. Frau** (eine) **Vergewaltigung/en** erlebt (= 7% aller befr. Frauen),
 - **jede 3. Frau** (eine) **versuchte Vergewaltigung/en** (= 8,9% aller befr. Frauen),
 - **jede 2. Frau** wurde zu **sexuellen Handlungen genötigt** (= 13,5% aller befr. Frauen)
(Prävalenzstudie 2011:76, 107)



¹ 1292 befragte Frauen im Alter von 16 bis 60 Jahren

² Kombination aus Faktoren: Schwere d. Gewalt, Folgen, Bedrohlichkeit, Häufigkeit (Prävalenzstudie 2011: 118ff.)

Täter

sexuelle Gewalt:

Die Täter sind fast ausschließlich Männer:

- **90,3%** der von sexueller Gewalt betroffenen Frauen erlebten diese **ausschließlich von Männern**, weitere **8,6% überwiegend von Männern**. (Kapella:15)

Als **Täter** nannten die **in den letzten 3 Jahren** betroffenen Frauen³:

den derzeitigen Partner	in 17,07% der Fälle sex. Gewalt
den Ex-Partner	in 12,8%
einen Freund/Bekannten	in 18,29%
einen Nachbarn	in 2,44%
männliche bekannte Person, die nicht zur Familie, zum Freundes- und Bekanntenkreis gehören	in 22,56%
männliche unbekannte Person	in 19,5%

(Prävalenzstudie 2011:144)

Bei sexueller Gewalt durch **Freunde/Bekannte** und durch **männliche bekannte** oder **unbekannte Personen** handelte es sich **primär um ein- bis 2-/3malige Gewalthandlungen**.

Durch den **derzeitige Partner** oder den **Ex-Partner** hingegen hat **die Hälfte der betroffenen Frauen oftmals (4-10 Mal oder häufiger) sexuelle Gewalthandlungen** erlebt. (Prävalenz 2011:145)

sexuelle Belästigung:

- **83,1%** der betroffenen Frauen erfuhren diese **ausschließlich von Männern**, weitere **12,8% überwiegend von Männern**. (Kapella:16)
- **80,1%** der Frauen erlebten sexuelle Belästigung **häufig durch mehrere verschiedene Personen** (Kapella:16)
- In den letzten 3 Jahren war der Täter am häufigsten ein unbekannter Mann (in 38,4% der Fälle), eine männliche bekannte Person, die nicht zur Familie, zum Freundes- oder Bekanntenkreis gehört (23%) und ein Freund/ Bekannter (18,12%). Der Ex-Partner übte in 8,96% der Fälle sexuelle Belästigung aus. (Prävalenz 2011: 142)

³ in 7,32% der Fälle der letzten 3 Jahre wurden Frauen als Täterinnen angegeben (Prävalenz 2011:144)

Lebensbereiche / Orte

sexuelle Gewalt:

In welchen Lebensbereichen erlebten Frauen sexuelle Gewalt? (Häufigkeiten)

- 10,6 % * in der Partnerschaft
- 10,1 % * an öffentlichen Orten **Basis: alle befragten Frauen*
- 10,2% * im Freundes-/Bekanntnenkreis
- 7,8% * in Arbeit/Ausbildung

(Prävalenz 2011: 76)

An welchen Orten erlebten die betroffenen Frauen sexuelle Gewalt? (Häufigkeiten)

- 32,3% *in eigener Wohnung
- 32,3% *in Wohnung von anderen
- 22,8% * in Lokalen, Restaurants,...
- 19,4% * im Auto **Basis: alle von sexueller Gewalt betroffenen Frauen*
- 19,2% * am Arbeits-/Ausbildungsplatz
- 14,4% * auf der Straße

(Prävalenz 2011:64f.)

sexuelle Belästigung:

In welchen Lebensbereichen erlebten Frauen sexuelle Belästigung? (Häufigkeiten)

- 51,3% * an öffentlichen Orten
- 36,9% * in der Arbeit/Ausbildung
- 24,2% * im Freundes- /Bekanntnenkreis **Basis: alle befragten Frauen*
- 12,4% * in der Partnerschaft
- 6,8% * in der Familie

(Prävalenz 2011:63)

Anzeigen und Verurteilungen

Dunkelziffer

(Zahl der angezeigten sexuellen Gewalt im Vgl. zu erlebter Gewalt)

Vergewaltigung: Dunkelziffer 1:11

8,8% der Frauen, die eine Vergewaltigung⁴ erlebten, erstatteten Anzeige

(8 von 91 Frauen)

(Prävalenzstudie: 112)

Ältere Untersuchungen (aus den 80er Jahren) gehen von Dunkelziffern zwischen 1:10 bis 1:25 aus. (Marion Breiter 1995, S.12)

sexuelle Gewalt: Dunkelziffer: 1:15

6,4% der Frauen mit sexueller Gewalterfahrung erstatteten Anzeige

(Prävalenzstudie: 205)

Anzeigen-Verurteilungen

Vergewaltigung § 201 StGB

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Meldungen ⁵	533	493	555	552	553	514	470	486	513	535	536
Verurteilungen	104	115	124	157	139	130	112	110	129	108	115
Verurt.-quote	19,5%	23,3%	22,3%	28,4%	25%	25,3%	23,8%	22,6%	25,1%	20,2%	21,4%

	2001	2002 ⁶	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Anzeigen	574	625	604	687	678	700	710	693	779	875
Verurteilungen	118	102	129	114	108	121	111	86	113	116
Verurt.-quote	20,5%	16,3%	21,3%	16,6%	15,9%	17,3%	15,6%	12,4%	14,5%	13,2%

	2011	2012	2013							
Anzeigen	977	883	920							
Verurteilungen	96	86 ⁷	104 ⁸							
Verurt.-quote	9,8%	9,7%	11,3%							

aus: Seith 2009 (Quelle: Bundesministerium für Justiz.); Haller (2012); BM für Justiz: Sicherheitsbericht 2012. Bericht über die Tätigkeit der Strafjustiz.; Bericht des BM f. Inneres über die innere Sicherheit in Österreich.; Kriminalität 2012.; Statistik Austria (2014). Gerichtliche Kriminalstatistik 2013.; Auskunft des BKA zu angezeigten Fällen 2013

⁴ Definition: „gegen ihren Willen mit einem Penis oder mit einem Gegenstand in ihren Körper eingedrungen wurde“

⁵ *Meldungen* gleichbedeutend mit *Anzeigen*

⁶ Haller bezüglich der Zahlen bis 2010: „Seit 2002 werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik Personen, die mehrerer Taten verdächtigt werden, nicht nur beim sogenannten „führenden Delikt“ (= Delikt mit höherer Strafdrohung), sondern mehrfach gezählt. Die Verurteiltenstatistik zählt nach wie vor ausschließlich das führende Delikt.“ (Haller 2012, S. 68)

⁷ bei 86 Verurteilungen strafsatzbestimmend, insgesamte Verurteilungen wegen Vergewaltigung: 102 (BM f. Justiz: Sicherheitsbericht 2012)

⁸ 104 Verurteilungen nach strafsatzbestimmenden Normen, sämtliche einer Verurteilung zugrunde liegenden Delikte: 140 (Statistik Austria (2014). Gerichtliche Kriminalstatistik 2013)

Geschlechtliche Nötigung § 202 StGB

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Anzeigen	499	490	⁹	291	320	368	345	275	260	281
Verurteilungen	29	34	38	43	30	36	43	21	20	30
Verurt.-quote	5,8%	6,9%		14,7%	9,3%	9,7%	12,4%	7,6%	7,6%	10,6%

	2011	2012	2013							
Anzeigen	326	332	264							
Verurteilungen	28	46 ¹⁰	29 ¹¹							
Verurt.-quote	8,5%	13,8%	11%							

aus: Haller 2012, S.67; BM für Justiz: Sicherheitsbericht 2012. Bericht über die Tätigkeit der Strafjustiz.; Bericht des BM f. Inneres über die innere Sicherheit in Österreich. Kriminalität 2012.; BM für Inneres (BM.I) Sicherheitsbericht 2010. Kriminalität 2010.; BM für Inneres (BM.I): Kriminalitätsbericht 2002.; Statistik Austria (2014).Gerichtliche Kriminalstatistik 2013.; Auskunft des BKA zu angezeigten Fällen 2013

Sexueller Missbrauch einer wehrlosen/ psychisch beeinträchtigten Person § 205 StGB

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Anzeigen	¹²	58	58	107	88	115	129	155	131	157
Verurteilungen	15	6	15	15	11	21	19	13	20	24
Verurt.-quote		10,3%	25,8%	14%	12,4%	18,2%	14,7%	8,3%	15,2%	15,2%

	2011	2012	2013							
Anzeigen	184	176	159							
Verurteilungen	25	20 ¹³	14 ¹⁴							
Verurt.-quote	13,5%	11,4%	8,8%							

BM für Justiz: Sicherheitsberichte 2010, 2011, 2012 (Bericht über die Tätigkeit der Strafjustiz).
 BM für Inneres: Sicherheitsberichte 2006, 2007, 2012 (Kriminalität); Statistik Austria (2014).Gerichtliche Kriminalstatistik 2013.; Auskunft des BKA zu angezeigten Fällen 2013

⁹ keine sicheren Daten verfügbar.

¹⁰ bei 46 Verurteilungen strafsatzbestimmend, insgesamte Verurteilungen wegen § 202 StGB: 61 (BM f. Justiz: Sicherheitsbericht 2012)

¹¹ 29 Verurteilungen nach strafsatzbestimmenden Normen, sämtliche einer Verurteilung zugrunde liegenden Delikte: 52 (Statistik Austria (2014).Gerichtliche Kriminalstatistik 2013)

¹² keine Daten verfügbar.

¹³ bei 20 Verurteilungen strafsatzbestimmend, insgesamte Verurteilungen wegen § 205 StGB: 24 (BM f. Justiz: Sicherheitsbericht 2012)

¹⁴ 14 Verurteilungen nach strafsatzbestimmenden Normen, sämtliche einer Verurteilung zugrunde liegenden Delikte: 20 (Statistik Austria (2014).Gerichtliche Kriminalstatistik 2013)

Sexuelle Belästigung und öffentliche geschlechtliche Handlungen § 218

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Anzeigen	15					1038	1083	1111	1154	1130
Verurteilungen	32	44	36	48	55	64	68	87	69	69
Verurt.-quote						6,1%	6,2%	9,6%	5,9%	6,1%

	2011	2012	2013							
Anzeigen	1366	1489	1337							
Verurteilungen	87	70 ¹⁶	67 ¹⁷							
Verurt.-quote	6,3%	4,7%	5%							

BM für Justiz: Sicherheitsberichte 2010, 2011, 2012 (Bericht über die Tätigkeit der Strafjustiz).; BM für Inneres: Kriminalitätsberichte 2006-2012 (Statistik und Analyse).; Statistik Austria (2014).Gerichtliche Kriminalstatistik 2013.; Auskunft des BKA zu angezeigten Fällen 2013.

Täter bei Anzeigen wegen Vergewaltigung 2010

	Vergewaltigung 2010	Vergewaltigung Durchschnitt 2008-2010	geschlechtliche Nötigung Durchschnitt 2008 - 2010
Familiäre Beziehung ¹⁸ in Hausgemeinschaft	21,7%	24,4%	9,5%
Familiäre Beziehung ohne Hausgemeinschaft	9,0%	7,2%	4,2%
zusammen	30,7%	31,6%	13,7%
Bekanntschftsverhältnis	38,8%	39,6%	45,8%
Zufallsbekanntschft	17,6%	17,6%	17,2%
keine Beziehung	11,5%	9,8%	22,2%
zusammen	67,9%	67%	85,2%
ohne Angabe	1,3%		

Haller 2012, S. 69; BM für Inneres: Kriminalitätsbericht 2010. Statistik und Analyse.

¹⁵ keine Daten verfügbar.

¹⁶ bei 70 Verurteilungen strafsatzbestimmend, insgesamte Verurteilungen wegen § 205 StGB: 100 (BM f. Justiz: Sicherheitsbericht 2012)

¹⁷ 67 Verurteilungen nach strafsatzbestimmenden Normen, sämtliche einer Verurteilung zugrunde liegenden Delikte: 2105 (Statistik Austria (2014).Gerichtliche Kriminalstatistik 2013)

¹⁸ „Bedauerlicher Weise liegen keine detaillierten Informationen über die Art der „familiären Beziehung“ vor, außer dahingehend, ob Opfer und Täter in einem gemeinsamen Haushalt lebten. D.h. es kann sich um eine Partnerschaft handeln, aber auch um Eltern und Kinder o.ä.“ (Haller 2012, S. 72)

Quellennachweis:

Breiter, Marion (1995): Vergewaltigung. Ein Verbrechen ohne Folgen? Wien, Verlag für Gesellschaftskritik.

Haller, Birgitt (2012): Vergewaltigung: Zur Situation in Österreich. in: Stadt Wien-MA 57 (Hg.) (2012): Fachkonferenz *Selber schuld!? Sexualisierte Gewalt – Begriffsdefinitionen, Grenzziehung und professionelle Handlungsansätze*. Wien, 3.-4.11.2011

Kapella, Olaf (2011): Gewalterfahrungen von Frauen. Formen und Ausmaß. Österreichische Prävalenzstudie 2011. Hg.: Österreichisches Institut für Familienforschung

Österreichisches Institut für Familienforschung an der Universität Wien (2011): Gewalt in der Familie und im nahen sozialen Umfeld. Österreichische Prävalenzstudie zur Gewalt an Frauen und Männern. Wien.

Seith, Corinna u.a. (2009): Unterschiedliche Systeme, ähnliche Resultate? Strafverfolgung von Vergewaltigung in elf europäischen Ländern. Länderbericht Österreich. (EU-Daphne-Projekt)

Bundesministerium für Inneres: Kriminalitätsbericht 2002.

Bundesministerium für Inneres: Sicherheitsbericht 2006. Kriminalität 2006.

Bundesministerium für Inneres: Sicherheitsbericht 2006. Kriminalitätsbericht 2006.

Bundesministerium für Inneres: Sicherheitsbericht 2007. Kriminalität 2007.

Bundesministerium für Inneres: Sicherheitsbericht 2007. Kriminalitätsbericht. 2007.

Bundesministerium für Inneres: Sicherheitsbericht 2010. Kriminalität 2010.

Bundesministerium für Inneres: Sicherheitsbericht 2010. Kriminalitätsbericht 2010.

Bundesministerium für Inneres: Sicherheitsbericht 2012. Kriminalitätsbericht 2012.

Bericht des Bundesministerium für Inneres über die innere Sicherheit in Österreich. Kriminalität 2012.

Bericht des Bundesministeriums für Inneres über die innere Sicherheit in Österreich: Sicherheitsbericht 2012. Kriminalität 2012. Vorbeugung und Bekämpfung.

Bundesministerium für Justiz: Sicherheitsbericht 2010. Bericht über die Tätigkeit der Strafjustiz.

Bundesministerium für Justiz: Sicherheitsbericht 2011. Bericht über die Tätigkeit der Strafjustiz.

Bundesministerium für Justiz: Sicherheitsbericht 2012. Bericht über die Tätigkeit der Strafjustiz.

Statistik Austria: Gerichtliche Kriminalstatistik 2013. Wien, 7/2014.

http://www.statistik.at/web_de/statistiken/soziales/kriminalitaet/index.html (2.9.2014)